Indiaca: Deutsche Jugendmeisterschaften 2006

Ausgerechnet die Jüngsten sorgten dafür, dass der CVJM Kamen auch in diesem Jahr wieder einen nationalen Titel gewinnen konnte. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften am vergangenen Wochenende besiegte die männl. B-Jugend (11-14) im Finale Titelverteidiger und Ausrichter SG Bad Schönborn knapp mit 2:1 Sätzen und schaffte damit zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte einen Erfolg in dieser Spielklasse. Damit trägt die intensive Jugendarbeit, die der Verein seit etwa 4 Jahren betreibt, erste Früchte und lässt die Verantwortlichen optimistisch in die Zukunft schauen.

Männl. Jugend 11-14 (v.l.n.r.):
Christian Ewald, Daniel Marquardt, Hannes Ewald, Marc Szaszak, Mark Potthoff, Tim Enste, Alexander Goebel, Jugendleiter Christian Ring, Marco Seiter und Trainer Martin Daubitz

Der Kamener Nachwuchs war selbstbewusst und ambitioniert in die 2-Bäder-Gemeinde zwischen Heidelberg und Karlsruhe gereist. Nach dem überraschenden dritten Platz des Vorjahres hatte man durchaus mit einer Medaille spekuliert, da die Mannschaft fast komplett in der Vorjahresbesetzung antreten konnte und inzwischen am oberen Ende der Altersklasse angekommen ist. Schon in der Vorrunde kristallisierte sich heraus, dass die Kamener dieser Favoritenrolle gerecht wurden. In der etwas leichteren Gruppe spielte man locker 3 Siege gegen die SG Düsseldorf, Indiaca Ötisheim und Vorjahresfinalist TSV Grünwinkel heraus, der allerdings altersbedingt schwächer besetzt war als im Jahr zuvor.

Im Halbfinale kam es dann zur ersten echten Bewährungsprobe gegen den CVJM Bindlach. Nach anfänglicher Nervosität steigerte sich das Team von Trainer Martin Daubitz und setzte die Franken mit konsequentem Aufbauspiel immer wieder gekonnt unter Druck. Am Ende zog man mit einem ungefährdeten 2-Satz-Sieg (25:22, 25:11) in das Finale gegen die SG Bad Schönborn ein.

Hier entwickelte sich ein Spiel, wie man es in dieser Altersklasse selten gesehen hat: gelungene Angriffskombinationen und sehenswerte Abwehraktionen wechselten miteinander ab und sorgten so für ein ungemein attraktives und spannendes Endspiel. Die zahlreichen Zuschauer, die insbesondere den Gastgeber lautstark unterstützten, sorgten für eine tolle Stimmung in der Halle, aber auch die mitgereisten Kamener Betreuer und Eltern trugen ihren Teil dazu bei. Der CVJM konnte im ersten Satz rasch einen kleinen Vorsprung herausspielen und spielte in dieser Phase ruhig und abgeklärt. Erst gegen Ende schlichen sich einige Konzentrationsfehler ein und ließen die Badener noch einmal herankommen, doch am Ende setzte sich Kamen mit 25:22 durch. Im zweiten Satz dann plötzlich das umgekehrte Bild: Bad Schönborn führte, und die Kamener Jungs wurden auf einmal nervös und produzierten vermeidbare Fehler. Trotz zweimaliger Aufholjagd ging der Satz am Ende deutlich mit 17:25 verloren. Im dritten Satz hatte sich der CVJM dann wieder gefangen, und das Spiel blieb bis zum 13:12 beim Seitenwechsel ausgeglichen. Danach gelang es, die Führung kontinuierlich auszubauen, und nach dem Matchball zum 25:20 kannte der Jubel im heimischen Lager keine Grenzen. Ausschlaggebend für diesen Erfolg war am Ende vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit.

Genau daran mangelte es der Mixedmannschaft in der AK 15-18, die sich erstmals für eine DM qualifiziert hatte. Neben Hauptangreifer Alexander „Poldi" Weber klafft bereits altersmäßig eine große Lücke zu den übrigen Spielerinnen und Spielern, und um den Kader zu vervollständigen, musste Trainer Christian Ring auf drei der Akteure aus der erfolgreichen männl. B-Jugend zurückgreifen. Dennoch schlug sich das Team achtbar und spielte in der Vorrunde gegen ISC Reichertshausen, GV Salz und den späteren Vizemeister TV Nauheim dreimal unentschieden (1:1). Gegen Grünwinkel hatte man im ersten Satz ebenfalls einen Satzball, verlor aber noch unglücklich mit 26:28 und verspielte damit die theoretische Chance auf das Halbfinale. Am Ende sprang nach einem Sieg im Platzierungsspiel gegen Ötisheim ein leistungsgerechter siebter Platz heraus.

Mixed Jugend 15-18 (v.l.n.r.):
Pia Paulokat, Alexander Weber, Katharina Below, Trainer Christian Ring, Mareike Geßner, Daniel Marquardt, Laura Boeckel, Matthias Ewald, Alexander Goebel, Mark Potthoff, Niklas Peuckmann, und die Betreuer Corinna Schmidt, Martin Daubitz sowie Julia Obermann